

Baum zu Baum; Kolibris, glänzend wie Diamanten, wiegen sich in den Blumen, neben ihnen prachtvolle Schmetterlinge. Leuchtende Insekten, wie der Laternenträger, funkeln durch das Nachtdunkel. Aber auch eine Menge reisender Tiere gehört der heißen Zone an. Der blutdürstige Tiger, der starke Löwe, der Leopard lauern auf die Tiere des Waldes und der Herden. Gegen diese Raubtiere kann der Mensch sich wehren, nicht aber gegen die ungeheuren Schwärme lästiger Insekten, Mücken, Moskitos und Ameisen. Ihr Biss und Stich ist schon durch das heiße Klima empfindlicher als bei uns, oft aber auch giftig, ja tödlich. Der Sandfloh bohrt sich unter die Fußnägel ein; Fadenwürmer dringen zwischen Haut und Fleisch und werden zu einer großen Plage. Sehr gefährlich werden die großen Reptilien, von denen manche tödliches Gift führen, z. B. die Klapperschlange. Das gepanzerte Krokodil ist ein Schrecken der Flußanwohner in Asien, Afrika und Amerika.

#### 194. Ansichten vom Weltgebäude.

A. V. Reichenbach.

1. Nicht immer hatte man so richtige Vorstellungen vom Weltgebäude, als wir jetzt haben. Die Begriffe der Alten von der Form und Bewegung der Erde und überhaupt der Himmelskörper waren noch die eines Kindes. War doch auch nur ein kleiner Teil der Erdoberfläche damals bekannt und bewohnt. Man dachte sich die Erde als eine Scheibe, umströmt vom Ozean und umwölbt von dem Himmel, den man für ein festes Gewölbe, für eine hohle Halbkugel hielt.

2. Schon vor Christi Geburt traten einige Gelehrte auf, welche die Erde für eine Kugel hielten. Sie sprachen schon von den Bewohnern der entgegengesetzten Seite derselben und sogar von einer Umdrehung der Erde um ihre Achse. Allein ihre Lehren fanden wenig Anklang und wurden sogar verspottet. Man blieb bei der Meinung, die Erde sei eine Scheibe. Wenn man auch später zugab, daß sie eine Kugelgestalt habe, so wollte man doch von der Bewegung der Erde um ihre Achse und gar um die Sonne nichts wissen.